



MALFA Mineral Spachtelputz

malfa

Farben und Putze

Produktbeschreibung

Verwendungszweck	Außen und innen, als mineralischer Spachtelputz, nach EN 998-1.		
Untergründe	Auf mineralischen Untergründen. Nicht für Flächen mit stehendem Wasser, horizontale Putzflächen oder Putzflächen mit geringer Neigung.		
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Für alle mineralischen Untergründe ▪ Sehr gut geeignet für mineralische Armierungsmassen ▪ Witterungsbeständig ▪ Sehr hoch CO₂- und wasserdampfdurchlässig ▪ Hydrophobiert ▪ Sehr gute Verarbeitungseigenschaften ▪ Sehr gut modellierbar ▪ Überwiegend aus mineralischen Rohstoffen 		
Verpackung/Gebindegröße	25 kg		
Farbton	Naturweiß. Durch Verwendung natürlicher Rohstoffe kann es bei unterschiedlichen Chargen zu Farbtönenschwankungen kommen. Begrenzt über Malfa Color tönbar.		
Dichte	Ca. 1,3 – 1,5 g/cm ³		
Verbrauch	Je nach Anwendung, Struktur und Modelliereffekt		
	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; padding: 2px;">Spachtelputz</td> <td style="width: 50%; padding: 2px;">1,5 kg/m² – 4 kg/m²</td> </tr> </table>	Spachtelputz	1,5 kg/m ² – 4 kg/m ²
Spachtelputz	1,5 kg/m ² – 4 kg/m ²		
	Je nach Beschaffenheit und Saugfähigkeit des Untergrundes. Genauere Werte sind durch Probe zu ermitteln.		
Trocknung	Bei 20° C Luft- und Untergrundtemperatur, 65 % rel. Luftfeuchte. Überarbeitbar nach frühestens 48 Stunden, bei niedrigerer Temperatur und höherer Luftfeuchte verlängert sich diese Zeit. Ausgehärtet ist der Putz, je nach Witterung, nach 1 Tag pro mm Schichtdicke. Bei ungünstigen Witterungen (z.B. Regen, etc.) sind während der Trocknung geeignete Schutzmaßnahmen zu treffen.		

Technisches Merkblatt – Mineral Spachtelputz

Anwendung

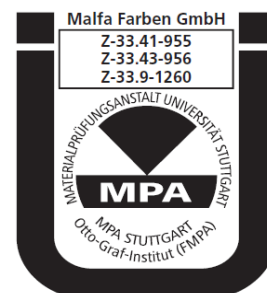
Untergrundvorbereitung	<p>Der Untergrund muss trocken, sauber, tragfähig, frei von Ausblühungen und trennenden Schichten sein. Nicht tragfähige Beschichtungen und lose Teile entfernen.</p> <p>Je nach Aufbau des Untergrundes ist ggf. eine Grundierung notwendig. Als Zwischenbeschichtung ist Malfa Putzgrund notwendig, diesen dem Farbton des Endputzes anpassen.</p> <p>Bei WDVS-Systemen als Untergrund den Hellbezugswert von 20 % nicht unterschreiten.</p>
Verarbeitung	<p>Nur gleiches Werkzeug an einer Fläche einsetzen, die Wahl des Werkzeuges beeinflusst die Rauigkeit der Oberfläche und deren Struktur. Um unterschiedliche Handschriften zu vermeiden ist die endgültige Strukturierung vom gleichen Verarbeiter auszuführen. Zur Vermeidung von Ansätzen, insbesondere zwischen den Gerüstlagen, zügig nass-in-nass arbeiten.</p> <p>Als Spachtelputz können Schichtdicken von mind. 2 mm bis zu max. 8 mm – stellenweise – erreicht werden. Die Strukturierung wird je nach gewünschter Optik durchgeführt (z.B. Traufel, Japanspachtel, Strukturrolle, Kelle, Kellenschlag, Schwamm, Bürste, Besen, etc.).</p> <p>Malfa Mineral Spachtelputz mit 7,1 ltr. Wasser pro 25 kg. Wasser vorlegen und Trockenmörtel zufügen, ca. 2 Minuten mischen. Nach einer Reifzeit von 5 Minuten nochmals mindestens ½ Minute durchrühren. Das Wasser muss sauber sein, vor allem darf kein Wasser genutzt werden, das bereits mit Trockenmörtel in Berührung kam.</p>
Verarbeitungstemperatur	<p>Nicht unter +5°C Objekt- und Lufttemperatur verarbeiten, nicht unter + 5°C trocknen lassen. In direkter Sonneneinstrahlung auf ggf. vorhandene Gerüstlagen und Schatten achten, diese können zu unterschiedlichem Antrocknungsverhalten führen und später zu unterschiedlicher Struktur.</p>
Reinigung der Werkzeuge	<p>Sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.</p>
Anwendungshinweise	<p>Bei mineralischen Putzen muss insbesondere auf Umgebungs- und Untergrundfeuchte geachtet werden. Diese können Trocknung, Struktur und Verarbeitung im Wesentlichen beeinflussen.</p>
Besondere Hinweise	<p>Da es sich um ein zementhaltiges/alkalisches Produkt handelt, muss auf umliegende Flächen geachtet werden, da Verätzungen (z.B. Trübung von Glas, Keramik etc.) möglich sind.</p>
Allgemeine Regeln	<p>Die Vorbereitung des Untergrundes und die Ausführung der Arbeiten müssen dem aktuellen Stand der Technik entsprechen. Alle Beschichtungen und Vorarbeiten sollten sich stets nach dem Objekt und den Anforderungen denen es ausgesetzt wird richten. Bitte beachten Sie hierzu die aktuellen BFS Merkblätter, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz, je nach Art der Verwendung und des Untergrundes sind die BFS Merkblätter 9 Beschichtung auf Außenputz, 13 Beschichtungen auf Ziegel-Sichtmauerwerk, 14 Beschichtung von Platten aus Faserzement und Asbestzement, 19 Risse in Außenputz (Beschichtung und Armierung), 19.1 Risse in verputztem und unverputztem Mauerwerk, 20.1 Beurteilung des Untergrundes für Putzarbeiten, 21 Technische Richtlinien für die Verarbeitung von Wärmedämmverbundsystemen. Siehe auch VOB, Teil C DIN 18363, Absatz 3 Maler- und Lackierarbeiten.</p>

Technisches Merkblatt – Mineral Spachtelputz

Allgemeine Regeln	Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweißen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und/oder Dampf verursachen. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-) Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich. Alle Untergründe müssen sauber, trocken, tragfähig und frei von trennenden Substanzen sein. Unsichere Untergründe sind auf Tragfähigkeit und Eignung für nachfolgende Beschichtungen zu prüfen. Gegebenenfalls Testfläche anlegen und Haftung überprüfen.
Material- und Farbtonstabilität	<p>Farbtonstabilität Durch Witterung, Feuchte, UV-Einstrahlung, Anlagerungen kann sich die Oberfläche von Beschichtungen im Laufe der Zeit verändern. Farbveränderungen können die Folge sein. Dabei handelt es sich um einen dynamischen Prozess, der durch die Klimabedingungen an sich und die Exposition unterschiedlich beeinflusst wird. Es gelten die jeweils aktuellen nationalen Regelungen, Merkblätter etc. BFS-Merkblatt Nr. 26 beachten</p> <p>Schwarzkorn Die in den Oberputz verwendeten Sande sind Naturprodukte, die vereinzelt als leicht dunklere Sand- bzw. Strukturkörner erkennbar sein können. Hierbei handelt es sich nicht um einen Qualitätsmangel, sondern um eine minimale optische Beeinträchtigung. Es entspricht dem natürlichen Grundcharakter und belegt die natürlichen Eigenschaften der verwendeten Rohstoffe.</p> <p>Füllstoffbruch Bei mechanischer Belastung der Beschichtungs Oberfläche kann es bei dunklen, intensiven Farbtönen aufgrund der verwendeten, natürlichen Füllstoffe zu sich heller abzeichnenden Farbtonveränderungen an diesen Stellen kommen. Die Produktqualität und Funktionalität wird dadurch nicht beeinflusst.</p> <p>Farbtongenauigkeit Aufgrund chemischer und/oder physikalischer Abbindeprozesse bei unterschiedlichen Witterungs- und Objektbedingungen kann keine Gewähr für gleichmäßige Farbtongenauigkeit und Fleckenfreiheit, insbesondere bei</p> <ol style="list-style-type: none"> a) ungleichmäßigem Saugverhalten des Untergrundes b) unterschiedlichen Untergrundfeuchten in der Fläche c) partiell stark unterschiedlicher Alkalität/Inhaltsstoffen aus dem Untergrund d) direkte Sonneneinstrahlung mit scharf abgegrenzter Schattenbildung auf der frisch applizierten Beschichtung <p>übernommen werden.</p> <p>Emulgatorauswaschungen Aufgrund trocknungsverzögernder Bedingungen kann es in der ersten Zeit der Bewitterung durch Tau, Nebel, Spritzwasser oder Regen zu Oberflächeneffekten (Ablaufspuren) bei noch nicht durchgetrockneten Beschichtungen aufgrund wasserlöslicher Hilfsstoffe kommen. Je nach Farbtonintensität kann sich dieser Effekt unterschiedlich stark abzeichnen. Eine Qualitätsminderung des Produktes liegt nicht vor. In der Regel werden diese Effekte bei weiterer Bewitterung selbständig entfernt.</p>
VDL-Deklaration	Calciumcarbonat, Zement, Calciumhydroxid, Polymerpulver, Weißpigmente, Verdicker, Hydrophobierungsmittel, Fasern.
Allgemeine Sicherheitsratschläge	Während der Verarbeitung und Trocknung von Putzen, Farben und Lacken ist für gute Belüftung zu sorgen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten. Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Bei Schleifarbeiten Staub nicht einatmen. Außer Reichweite von Kindern aufbewahren. Nicht unverdünnt bzw. in größeren Mengen in das Grundwasser, in Gewässer oder in die Kanalisation gelangen lassen. Weitere Angaben aktuelles Sicherheitsdatenblatt unter www.malfa-farben.de
Gefahrenhinweise	Chromatarm. Da es sich um ein mineralisches Produkt handelt, während der Verarbeitung auf erhöhte Alkalität (reizend) achten. Entsprechende Schutzmaßnahmen treffen.

Technisches Merkblatt – Mineral Spachtelputz

Produkt-Code	ZP1
Lagerung	Angebrochene Gebinde luftdicht verschließen. Kühl aber frostfrei lagern.
Entsorgung	Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Zum Entsorgen müssen die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen beachtet werden.
Technische Beratung	Für alle Fragen, die dieses Technische Merkblatt nicht beantworten konnte oder objektbezogene Einsatzzwecke wenden Sie sich an unseren Technischen Kundendienst unter der Telefon-Nr. 0761-5900950. Gerne helfen wir Ihnen bei allen Details weiter.



Technisches Merkblatt – Mineral Spachtelputz

	
GLN 40 49837 00000 1	
10	
EN 15824	
Malfa Mineral Spachtelputz	
Aussenputz	
Brandverhalten: A1	nicht brennbar
Wasseraufnahme:	W2
Wasserdampfdiffusions- widerstandszahl: μ	≤ 20
Wärmeleitfähigkeit:	$\leq 0,83 \text{ W/(m}\cdot\text{k)}$ für P=50% Tabellenwert $\leq 0,93 \text{ W/(m}\cdot\text{k)}$ für P=90% Tabellenwert
Haftzugfestigkeit auf Beton:	$\geq 0,08 \text{ N/mm}^2$
Dauerhaftigkeit:	(Frostwiderstand) NPD

Die in dieser Information enthaltenen Angaben sind Produktbeschreibungen. Sie stellen allgemeine Hinweise aufgrund unserer Erfahrungen und Prüfungen dar und berücksichtigen nicht den konkreten Anwendungsfall. Aus den Angaben können keine Ersatzansprüche hergeleitet werden. Wenden Sie sich bitte bei Bedarf an unsere technische Beratung. Mit Neuauflage verlieren alte Auflagen des Technischen Merkblattes ihre Gültigkeit.



Malfa Farben GmbH

Bismarckallee 15
D-79098 Freiburg

Tel. +49 (0)761 590095-10
Fax +49 (0)761 590095-20

info@malfa-farben.de
www.malfa-farben.de